

Verlagsnachricht Schauspiel

Die neue Normalität

EINE KLEINE AUSWAHL FÜR KLEINE BESETZUNG

Jüngst hat die Landesregierung von NRW verkündet, dass Kinos und Theater ab Ende des Monats ihren Spielbetrieb wiederaufnehmen dürfen. Mit einer baldigen Rückkehr zum Status quo ante ist aber wohl so schnell auch weiterhin nicht zu rechnen. Und so ist es verständlich, dass die Theater im deutschsprachigen Raum gerade nicht nur fleißig Online-Formate für den Lockdown erdenken, sondern auch die Spielzeit 2020/21 strukturell neu aufstellen. An den Bestellungen für Ansichtsexemplare, die bei uns eingehen, können wir sehen, dass gerade vor allem Stücke mit kleiner Besetzung und Soli händeringend gesucht werden. Deswegen wollen wir hiermit eine kleine Auswahl ebensolcher Texte vorstellen, die sich notfalls auch pandemiekompatibel aufführen lassen.

Da diese sechs Stücke nur einen kleinen Teil unseres Solo- und Duo-Programms darstellen, sei hier außerdem noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen: Wir sind weiterhin für Sie erreichbar und stehen Ihnen bei der Suche nach dem passenden Spielmaterial gerne beratend zur Seite.

Marie Brassard

ME TALKING TO MYSELF IN THE FUTURE

aus dem Englischen von Jan Rohlf

1 D oder mehrere D/ H

UA (in englischer Sprache): → 20.–22.05.10, Wiener Festwochen, AT-Wien; Spiel: Marie Brassard ♪ A. St. Onge/ J. Parant; → 16.–18.12.10, Sophiensæle Berlin; → 13./14.04.11, Theater im Pumpenhaus, Münster ⇒ **DSE** (urspr.) 23.05.20, Theater an der Rott, Eggenfelden; R: Armin Stockerer; Spiel: Elisabeth Nelhiebel ⇒ **ÖE/ SE - frei - M. Brassard * 1959 in CA-Trois-Rivières; lebt in CA-Montréal**
www.infrarouge.org

„Ich bin in einer Kleinstadt geboren. Als Teenager tanzten wir in den Clubs so nah wie möglich an den Lautsprechern, wir vibrierten, waren auf Drogen. Die Musik erlaubte uns zu reisen, jeder Song in ein anderes erreichbares Land. Wir machten uns nie darüber Gedanken, was die Zukunft bringen würde. Es geschah einfach.“
(Marie Brassard)

„Das neue Stück der kanadischen Künstlerin Marie Brassard ist ein surreales Selbstporträt. [...] ein Kaleidoskop aus Fakten und Fiktionen. [...] Darin blickt sie aus der heutigen und zukünftigen Perspektive in ihre Vergangenheit.

Ihre Arbeit basiert auf den Sounds und Rhythmen, die ihr Leben begleiteten.“ (Wiener Festwochen)

Fantastische Bilder entstehen und erwecken die Kindheit wieder zum Leben. Auf einmal kommt es zu einem Zusammenfließen von Traumwelt, Ideen und Erinnerungen, mit dem Ziel jede Art von Grenze zu sprengen. Denn bei genauer Betrachtung existieren sie nicht wirklich! Warum sonst läuft beispielsweise die Zeit in den frühen Morgenstunden langsamer als gewöhnlich?

Unter anderem begleiten wir eine neue Art der Weltentstehungsgeschichte, an deren Anfang Musik steht und Ohren, die etwas mit der Musik anfangen wollen. Allein durch ihren Willen und neue Ideen entwickeln sie sich weiter und bekommen Beine, um zu tanzen und Hände, um dies gemeinsam zu tun. Auch einem kleinen Mädchen sehen wir dabei zu, wie es ihre ganz eigene Welt entwickelt, durch fantasievolle Wesen, wie eine Ballerina, die mit einem Wurm tanzt und Kaninchen, die in einen gelben Himmel laufen.

Und über allem steht dabei immer wieder die Frage: "If I invent it, does it exist?"

„der text ist großartig! sehr leicht, poetisch; konsequent, wie motive sich durch den text ziehen. alles ist ein traum, vielmehr ein trip auf drogen unter morpheus' einfluss-sssssss ... ein fluss ...“ (www.die-junge-buehne.de, 20.05.10)

DIE ERZÄHLERIN Die Gegenwart überstürzt sich.

Zuerst sieht man sie nicht kommen und dann rennt man ihr hinterher.

Aus der Zukunft werden sich uns allmählich neue Geschöpfe offenbaren.

Und dieses Mal werden sie nicht aus dem Meer kommen, sondern langsam wie an Fallschirmen vom Himmel einer anderen Zukunft herabsegeln. Im Angesicht ihrer andersartigen Körper wird mein eigener vorgestrig erscheinen.

Aber an ihm wird nicht mehr genug Fleisch für erneute Experimente sein.

Keine Chance also, diesen mit Zukunftswesen bevölkerten Himmel noch erleben zu dürfen.

(Marie Brassard, ME TALKING TO MYSELF IN THE FUTURE)

Liv Heløe

WARUM ERST JETZT

(Hvorfor kom du ikke før)

aus dem Norwegischen von Nelly Winterhalder

1 H

☞ Übersetzung gefördert vom *Dramatikerforbundet – The Writers' Guild of Norway*, NO-Oslo

🌐 übersetzt ins Englische (Why not before) von Neil Howard und ins Chinesische

📖 2019, publiziert (auf Englisch): Oberon Books

UA: 31.01.18, Hålogaland Teater, NO-Tromsø, Nordlys Festival, Ibsen International (Auftragswerk); sound artist: Amund Ulvestad; Spiel: Karl Flyman; 📅 04/18, Fortellerfestivalen (Story-telling), Sentralen, NO-Oslo; ✈️ 12/18, Festival CN-Nanjing; Spieler: Li Jialong; ✈️ 03/19, Gallery Weekend, CN-Peking; 📅 Vega Scene, NO-Oslo ⇒ 📅 12.10.19, Lesung in Auszügen anlässlich der Frankfurter Buchmesse (Ehrengast Norwegen), Staatstheater Mainz ⇒ **DSE - frei -**

L. Heløe * 1963 in NO-Harstad; lebt in NO-Oslo

Vorstandsmitglied des Norwegischen Dramatikerverbands (Norske Dramatikeres Forbund):

www.dramatiker.no/liv-heloe

NEU

Ein Text über Determinismus und freien Willen.

WARUM ERST JETZT erzählt die Geschichte eines Jungen, der seine Heimatstadt verlässt in dem Versuch, seine Identität zu finden und ihr gleichzeitig zu entkommen. Im Zentrum des Texts stehen Fragen nach Freiheit und Determinierung: In welchem Umfang besitzen wir Kontrolle über unser eigenes Leben? Wie gut sind wir dazu in der Lage, unsere eigenen Motive zu verstehen, geschweige denn zu beeinflussen?

Migranten werden oft als Menschen gezeichnet, die bewusst und aktiv in die Welt hinausgehen. Unser Protagonist ist das Gegenteil: Er lässt sich treiben, beobachtet und wartet – halt- und ziellos. Seine Passivität spiegelt sich in der narrativen Struktur wider: WARUM ERST JETZT wird in der dritten Person erzählt, beinhaltet Beschreibungen des Handelns und der Vermutungen des Jungen und stellt Behauptungen über seine Gedanken und Motive auf.

Wir werfen einen flüchtigen Blick auf die Sexualität des Jungen. Ist er sich seiner homosexuellen Neigung bewusst? Ist sie vielleicht sogar der Grund für das Verlassen der Heimat, und wenn ja, hat er selbst verstanden, dass es so ist?

Die Wohnung ist fremd geworden Die Stunde in der er weg war ist zu einem Ozean angeschwollen zwischen ihm und dem Leben das er gelebt hat Es ist unverständlich dass er gerade noch hier war
(Liv Heløe, WARUM ERST JETZT)

Haley McGee

MEINE IRMA, DEINE IRMA

(Oh my Irma)

aus dem Englischen von Neele von Müller

1 D

📅 2011, New Yorker United Solo Theatre Festival: **Best Production**

📅 2012, Thespis Monodrama Festival, Kiel: **Beste Produktion**

Voraufführung: 04/2009, Crapshoot! Emerging Artist Event, Theatre Passe Muraille, CA-Toronto (5 Min.)

UA: 11.-29.01.11, Never Mind the Noise, Derrick Chua, Theatre Passe Muraille, Backspace, CA-Toronto; R: A. Palmer; 📅 05.11.11, United Solo Theatre Festival, US-New York City; 📅 14.11.12, Thespis, International Monodrama Festival, Schauspielhaus Kiel, Studio; 📅 06.-08.09.12, Amsterdam Fringe Festival, NL-Amsterdam; 📅 18./19.11.12, Upstairs at Three and Ten, GB-Brighton; 📅 19.11.12, The Old Red Lion Theatre, GB-London; 📅 12.-17.03.13, Belfry Theatre's SPARK Festival, CA-Victoria; 📅 23.-28.03.13, Saint Muse Festival, International Monodrama Section, MN-Ulaanbaatar; 📅 17.-22.04.13, Mono-Akt, 5th International Monodrama Festival, KO-Peja; 📅 01.-25.08.13, Edinburgh Festival Fringe, GB-Edinburgh; 📅 03.-05.10.13, Theaterdiscounter Berlin ⇒ 📅 **Szenische**

Lesung: 09.02.18, Stadttheater Fürth, Nachtschwärmerfoyer; R: J. Lang; Spiel: Jördis Trauer ⇒ **DSE:** 07.01.19, Theater Kiel; R: Jule Gröning; Spiel: Agnes Richter

⇒ **ÖE/ SE - frei -**

📖 www.ohmyirma.com

H. McGee * 1985 in CA-Kitchener-Waterloo; lebt in Toronto

„Wer hat Irma getötet? Das ist die Frage, die sich Mission Bird, die reichlich schräge Protagonistin in Haley McGees makabrer, rasiermesserscharfer Ein-Frau-Krimikomödie stellt. Mission Bird ist nicht unbedingt der Typ junge Dame, den man ohne weiteres als gesellschaftsfähig bezeichnen würde. Mit dicker Brille, einem alten Koffer und nichts weiter als einem blutbesudelten Frackhemd mit den eingestickten Initialen 'P.P.' als Spur begibt sich Mission auf die ebenso spannende wie aberwitzige Suche nach dem mysteriösen Killer ihrer Mutter und deckt schließlich ein ungeheuerliches Geheimnis auf ...“

(www.thespis.de)

„Allerfeinstes Storytelling gepaart mit atemloser Beat Poetry: 'Meine Irma, deine Irma' bewegt sich zwischen Heiterkeit und Verzweiflung und stolpert dabei in die Frage, ob es so etwas wie bedingungslose Liebe gibt? Für jeden? Auch wenn man etwas getan hat, was sich nicht mehr ändern lässt?“ (Theaterdiscounter Berlin)

Und während ich in diesem Waschsalon herumhockte und einer Ladung Rotwäsche beim Schleudern zusah, konnte ich einfach nicht aufhören, an all die weiße Wäsche zu denken, die Irma rosa gefärbt hatte, und ich weiß – dank Irma weiß ich, dass jeder rosa Tropfen früher oder später in einem roten Meer mündet. Aber ich konnte mich nicht hinstellen und „Hey – du – na – aus – shhh – Irma, aus!“ zu *meiner* Irma sagen. Hallo? Nein! Ich konnte eh nicht laut mit meiner Irma reden, ihre Haut war so dünn, jeder Lärm ließ feinste Kapillaren auf ihrer Nase zerplatzen und spinnennetzartige Äderchen auf ihren Gliedmaßen erscheinen, und dann musste sie sich die Nagelschere ins Kinn rammen oder – sie musste das Blut, das in ihr aufstieg, irgendwie ablassen.
(Haley McGee, MEINE IRMA, DEINE IRMA)

Amaranta Osorio/ Itziar Pascual

MOJE HOLKA, MOJE HOLKA

(MEIN MÄDCHEN, MEIN MÄDCHEN)

aus dem Spanischen von Stefanie Gerhold

2 D

📖 publiziert auf Spanisch in Primer Acto nº 351, Madrid
🌐 übersetzt ins Französische von Antonia Amo Sanchez & Julie Pérez

🏆 2016, **Premio de textos teatrales Jesús Domínguez**

🇪🇸 ES-Huelva, R: Maria Garcia ⇨ 🇪🇸 ES-Madrid, R: Rosario Ruiz Rodgers ⇨ 🇪🇸 ausgewählt von der 'author's society' für Lesungen in der 'Sala Berlanga' ⇨ 🇲🇦 Argentinien; R: Alejandro Casavalle ⇨ 🇨🇪 08.03.18, Théâtre Artepophile, FR-Avignon ⇨ 🇩🇪 12.04.18, Villa Waldberta, DE-Feldafing/ Starnberger See bei München; R: Kordula Lobeck de Fabris

UA: 06.03.19, Teatro Español (NT), ES-Madrid; R: Natalia Menendez ⇨ **DSE - frei -**

A. Osorio * 1978 in MX-Querétaro; lebt bei FR-Paris

www.amarantaosorio.es

I. Pascual * 1967 in ES-Madrid, lebt auch dort

<http://www.contextoteatral.es/itziarpascual.html>

Das Stück montiert Vergangenheit und Gegenwart. Es thematisiert die Schicksale einer jungen und einer alten Frau, die sich im Laufe der Handlung annähern und dann in einer gemeinsamen Geschichte aufgehen. Zunächst ahnt man aber nicht, was die beiden verbindet.

Mit eindrücklicher Sprache und berührender Leichtigkeit gelingt es den Autorinnen, die Gräuere der NS-Zeit zu schildern. Im Wechsel zwischen Vergangenheit und Gegenwart handelt der Text einerseits von vererbten

Traumata und der Schoah, andererseits von der Stärke der Frauen, von Hoffnung und Licht. Die alte Frau, ohne deren Handeln es die junge Frau gar nicht gäbe, hat als Internierte in Theresienstadt die Monotonie, das hungrige Dahindösen an Leib und Seele überstanden, wurde mal Zeugin, mal Opfer von Nötigungen oder physischen Quälereien und hat sich erfolgreich dagegen gewehrt. „in Transport zu kommen“, so die Chronistenformel.

Die junge Frau der Gegenwart fragt sich: „An welcher Stelle meines Gedächtnisses./ meiner Vergangenheit./ meiner persönlichen Geschichte/ habe ich gelernt, die Dinge zu schlucken?/ Wann habe ich mich damit abgefunden./ dass es unsere Rolle ist, kompetent zu sein ohne zu leuchten?“!

Moje Holka, Moje Holka ist inspiriert vom Leben der jüdisch-tschechischen Schauspielerinnen Vlasta Štěpánová (später Nava Šan), die nach ihrer Deportation in das Konzentrationslager Theresienstadt lebensbejahende und überlebensnotwendige Theaterarbeit mit den dort internierten Kindern leistete. Damit hatte sie, selbst an der Schwelle der Vernichtung, dazu beigetragen, keine Endzeitgefühle oder -gedanken aufkommen zu lassen, sondern Zuversicht zu verbreiten.

„*Moje holka, moje holka* ist wirklich ein besonderes Stück. Es geht darin um die transgenerationale Weitergabe von Traumata, ein Thema, das derzeit viele beschäftigt. Und ich finde, den beiden Autorinnen gelingt es auf verblüffende Weise, das greifbar zu machen. Trotz der Schwere des Themas hat das Stück etwas Leichtes, Duftiges, und mich hat seine knapp gehaltene, poetische Sprache sehr fasziniert. Es hat mir große Freude gemacht, das zu übersetzen.“ (Stefanie Gerhold)

FG Wie hast du überlebt?

FV Das Theater hat mich gerettet. Der Gedanke, dass ich zumindest für die Dauer einer Vorstellung von dort entkommen kann. (Pause)

Und eine Frau, die zu mir etwas gesagt hat, dass ich nie vergessen habe. *Odolává!*

FG Was?

FV *Odolává!* Halte durch, auf Tschechisch.

(Amaranta Osorio/ Itziar Pascual, MOJE HOLKA, MOJE HOLKA)

Rike Reiniger

NAME: SOPHIE SCHOLL

1 D

🏆 2015, Preis der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Regensburg

📖 Rike Reiniger: Name: Sophie Scholl – Theatermonolog und Materialien. www.klak-verlag.de (€ 9,90)

📅 **09. Mai 2021: 100 Geburtstag Sophie Scholl**

UA: 29.10.14, Theaterkollektiv werk89/ Dschungel Wien, im Landesgericht Wien (Auftragswerk); R: M. Ramić; Spiel: S. Lichtenberger; 📅 02.07.15, Schächspir, Schwurgerichtssaal des Landesgerichtes Linz ⇨ **DE:** 09.06.15, Gostner Hoftheater, im Memorium Nürnberger Prozesse, Nürnberg; R: S. Würzberger; Spiel: J. Steinhauser ⇨ 12.11.15, TRIBÜNE Linz; R: C. Metschitzer/ R. Müllehner; Spiel: A. Ahlheim, J. Frisch ⇨ 23.01.16, Theater Überzwerg, Saarbrücken; R: S. Rolser; Spiel: N.-M. Rühl ⇨ 22.11.16, Tiroler LT, AT-Innsbruck, im Tiroler Landesgericht; R: B. Eckenweber; Spiel: C. Passin ⇨ 27.01.17, Thüringer LT Rudolstadt, theater tumult und mobil; R: R. Reiniger; Spiel: L. Bettinger ⇨ 15.03.17, tim – Theater ist mehr (Unterföhring); im Teamtheater Tankstelle, München; dann auch mobil in Bayern und Baden-Württemberg; R: A. Prott; Spiel: M. Flach ⇨ 16.03.17, Theater Duisburg, Studio

unterm Dach/ Foyer III; R: M.-K. Pankrath; Spiel: H. Kertesz ⇨ **SE:** 25.–30.09.17, Junges Theater Solothurn JTS/ Theater und Orchester Biel Solothurn ⇨ 14.06.18, Freiburger Klassenzimmertheater; R: Peter W. Hermanns; Spiel: Natalia Herrera ⇨ 10.10.18, Theater Ansbach – Kultur am Schloss ⇨ 25.10.18, LT Niederösterreich, AT-St. Pölten; R: J. Vetten ⇨ 20.03.19, Theater Sommerhaus, Winterhausen; R: Hannes Hirth; Spiel: Mascha Obermeier ⇨ 26.09.19, Theater Dortmund, KJT in der Sckellstraße; R: Annette Müller; Spiel: Ann-Kathrin Hinz ⇨ 16.10.19, Theater Naumburg, Alexander-von-Humboldt-Schule 📅 mobil in Schulen; R: Kristin Troits; Spiel: Pia Koch ⇨ 26.02.20, Freie Theaterproduktion, mobil an Schulen im ländlichen Hessen; R: Judith Senger; Spiel: Daniela Mitterlehner ⇨ Ende Okt. 20, Kulturforum Südburgenland (Kufos), AT-Eberau; R: Michael Muhr; Spiel: Carmen Kirschner ⇨ 09.11.20, KJT Speyer; R: Matthias Folz
R. Reiniger * 1966 in Bochum; lebt in Berlin

„Sophie ist eine junge Frau mit Träumen und Ideen, Ängsten und Plänen, voller Witz und Lust am Leben. Eine junge Frau, die ihre ersten Erfahrungen in der Liebe macht. Die von einer besseren Welt träumt. Eine, die das ganze Leben noch vor sich hat.“

Sophie ist eine junge Frau, die von der Gestapo verhaftet wird. Die sich in den Verhören weigert, ihre FreundInnen zu verraten. Die während der Gerichtsverhandlung standhaft bleibt. Die ihrem Richter am Ende des Prozesses voraussagt: 'Bald werden Sie hier stehen, wo ich jetzt stehe.' [...]

Rike Reiniger geht auf die Suche nach der Widerstandskönigin Sophie Scholl und dem Menschen, der sich dahinter verbirgt. Danach, was sie zu dem Mut, der unermüdbaren Hoffnung und dem Glauben an eine bessere Welt inspirierte. Und danach, was uns inspiriert."

(*Dschungel Wien*)

„Das Stück [...] verwebt die Parallelführung der beiden Figuren klug und leichthändig, ohne dabei die Gewissens-

frage zu sehr zu strapazieren. Ein schöner und wichtiger Abend." (*Der Standard*, 31.10./01./02.11.14)

„Nicht um Heldentum geht es hier, sondern um das 'Aufrechtgehen'. Zivilcourage, eine sehr breite Klammer."

(*Kurier*, 31.10.14)

„Es ist eine dichte Stunde, in der historisches Wissen lebendig vermittelt wird, um Fragen aufzuwerfen, die bis heute Brisanz haben. Was zählt wirklich? Aufrecht durchs Leben zu gehen, sich selbst, seinen Überzeugungen und Werten treu zu bleiben. In einer Demokratie mag das, wie im Stück, vielleicht die Karriere kosten, aber nicht das Leben." (*OÖ Nachrichten*, 13.11.15)

„Eine Theatervorstellung, die trotz ihrer Fiktion in die Realität eingreift, weil sie im Spiel ein Appell ist!" (*Kronen Zeitung Tirol*, 19.11.16)

Sophie und Hans legen die Blätter in der Universität vor die Hörsäle. Sie legen sie auf die Treppen und auf die Balustrade oberhalb des Lichthofs. Niemand hat sie gesehen. Dann rennt Sophie doch noch mal zurück zur Balustrade. Stößt den Stapel an.

Die Blätter schweben durch die Luft.

Sind es nicht Flugblätter, Hans?

Nein, das sagt sie natürlich nicht.

(*Rike Reiniger, NAME: SOPHIE SCHOLL*)

Astrid Saalbach

PIETÀ

aus dem Dänischen von Gabriele Haefs

1 D

📖 publiziert auf Dänisch (mit *Rødt og Grønt*) bei Gyldendal, auf 📖 Estnisch und 📖 Russisch

🌐 übersetzt ins Englische von Michael Evans, Tschechische, Estnische, Finnische, Italienische von Rosario Tronolone, Französische, Schwedische von Staffan Julén, Norwegische und Russische (Пietà)

UA: 21.12.06, Stadsteater, SE-Stockholm ⇒ 2007, Husets Teater, DK-Kopenhagen ⇒ 2009, Aarhus Teater, DK-Århus ⇒ 2009, Teater Grima, Färöer Inseln ⇒ **Norwegische**

EA: 2009, Molde Teater, NO-Molde ⇒ **Finnische EA:** Jan. 2011, FI-Tampere (in einem Hotelzimmer) ⇒ **Tschechische**

EA: April 2012/ Mai 2013, Divadlo Horni Pocernice, CZ-Prag ⇒ 📺 Mai 2012, Hörspiel im tschechischen Radio ⇒ **Kanadische EA:** 09.-19.08.12, CA-Toronto Summerworks Festival; R: Sarah Garton Stanley ⇒ **Italienische EA:**

19.11.12, Spazio Uno, IT-Rom ⇒ Feb. 2014, Stadsteater, SE-Malmö; R: Clas Göran Söllgård ⇒ Feb. 2015, New Theatre, NO-Oslo; R: Kim Bjarke ⇒ 10.12.15, Haugesund Teater, NO-Haugesund; R: Erik Schøyen/ Monika Bjerke; 📺

09.-18.06.17, Gastspiel bei Heddadagene, neues Theaterfestival an neun Theatern in NO-Oslo ⇒ 22.11.16, Come

in Uno Specchio/ Teatro Petrolini, IT-Rom; R: Rosario Tronolone ⇒ **DSE - frei -**

A. Saalbach * 1955 in DK-Søborg; lebt in DK-Kopenhagen

<https://astridsaalbach.dk/>

Rie, eine Frau mittleren Alters, in deren privatem wie beruflichem Leben gerade zu viel passiert, wacht mit einem schrecklichen Kater in einem Hotelzimmer auf. Neben ihr liegt ein ihr unbekannter Mann. Und er gibt keinen Laut von sich.

Pietà ist das Porträt einer eigentlich starken Frau, der das Schicksal einmal zu oft übel mitgespielt hat; makaber vorgetragen in einem äußeren Monolog, gerichtet an einen, der nichts mehr erwidern kann.

"Århus Theatre's production of Astrid Saalbach's **award-winning monologue** is the best so far, the most accomplished and totally surprising." (*Børsen*)

"This is about something other and more than the story in *Death of a Salesman*, the sad fate of a single human ... Because the tragedy of this woman, Rie, also is the fact she has lived by the rules of men. She has become like them. She has worshipped false gods."

(*Berlingske Tidende*)

"The ground gradually disappears beneath her with an inevitable, fatal logic, somewhat like in a Greek tragedy. Things can only go from bad to worse, but in high spirits, with black humour." (*Politiken*)

RIE He ...! Prost! Wo geht ihr hin? Zur Arbeit ...? Tut das nicht ...! Ihr werdet betrogen! Alles nur gelogen! Auf in den Kampf ...! Wir sind freie Menschen! Lang lebe das Recht, zu tun, was man will! Zu schlafen, wenn andere wach sind, wach zu sein, wenn andere schlafen! Zu essen und zu trinken! Auf in den Kampf gegen die Einbahnstraßen! Gegen die Ehe, die eine große Lüge ist! Lang lebe die zufällige Begegnung, die unmögliche Liebe! Lang lebe das, was größer ist als wir selbst! Lang lebe das Recht, in die Sonne zu sehen! Auf in den Kampf gegen das Licht, lang lebe die Dunkelheit, ich kann mich heute nicht volllaufen lassen, nicht richtig, auf in den Kampf gegen die Schweinerei! Lang lebe das Recht, unterzugehen, in der Lotterie zu verlieren!

(*Astrid Saalbach, PIETÀ*)

Redaktion: David Neukirch, Stand: 11.05.20